

„Rulle vorwärts“: Theaterprojekt bezieht Bürger ein

von Constantin Binder



Wallenhorst. Das Ruller Haus veranstaltet wieder ein Theaterfestival. Obwohl es erst im September stattfindet, laufen die Vorbereitungen bereits – und die Bürger sind eingeladen, sich zu beteiligen: Mit ihrer Hilfe soll ein „Naturobjekt“ entstehen, das als Ziel eines „Theatertrecks“ fungieren soll. Ein Einblick in die Planungen:

Vieles ist noch vage, manches noch nicht zu Ende gedacht. Doch eins wissen Katrin Orth und Ralf Siebenand vom Osnabrücker Musiktheater Lupe schon genau: Beim diesjährigen Theaterfestival des Ruller Hauses werden sie die Gäste durch den Ort schicken. Nicht zu verschiedenen Spielstätten, sondern auf einen „Theatertreck“. Und als sei das noch nicht unkonventionell genug, soll dieser Treck ein rund zwei Meter großes „kugelförmiges Kunstobjekt“ in ein Ziel befördern, eine Landschaftsskulptur, die die Bürger vorher selbst gebaut haben.

Zurückhaltend mit Begrifflichkeiten

„Rulle vorwärts“ soll diese „Theateraktion mit Kugel“ heißen, ein kleines Wortspiel, das positive Assoziationen mit Spaß und Bewegung hervorrufen soll. Davon abgesehen geben sich Orth und Siebenand zurückhaltend mit den Begrifflichkeiten. Ob der „Treck“ auch als Anspielung auf Flüchtlingsströme verstanden werden könne – sei es infolge des Zweiten Weltkrieges oder angesichts der aktuellen weltpolitischen Situation – oder aber als weltliche Prozession durch den

Wallfahrtort Rulle? Das möge der Betrachter für sich selbst entscheiden, sagt Siebenand, er wolle keine Interpretationen vorgeben. Folglich lassen die Theatermacher auch offen, ob die Kunstkugel nun das Ei des Kolumbus, einen Globus oder eine Roulettekugel symbolisieren soll - und ob der Zielort nun eher als Nest oder als Gugelhupf zu sehen sei. Kunst lässt eben immer mehrere Betrachtungsweisen zu.

Naturkunstwerk unter Bürgerbeteiligung

Klar ist, dass die Wallenhorster Bürger sich schon jetzt auf den Weg machen sollen, gewissermaßen als Vorhut der Kugel, die dann im September durch Rulle rollen soll. Claudia Schliemer, Landschaftsarchitektin und Dozentin an der Hochschule Osnabrück, wird gemeinsam mit Freiwilligen an zwei Terminen im Februar und März das Naturkunstwerk vorbereiten, das im Spätsommer vom Theatertreck angesteuert wird. Aus Weidenstecklingen, die bei Baumarbeiten entlang der Ruller Flut geschnitten wurden, wird sie auf der Wiese an den Helmichsteinen ein kreisförmiges Objekt anlegen, vielleicht fünf Meter im Durchmesser - „wie genau es aussieht, wissen wir noch nicht“, sagt sie. Außer einem Spaten und Arbeitshandschuhen bräuchten die Teilnehmer nichts, ergänzt Theatermann Siebenand und weist darauf hin, dass die Aktion auch Anregungen für den eigenen Garten liefern könne. Auch das ist eine Betrachtungsweise.

Ebenfalls unter „Bürgerbeteiligung“ soll dann, später im Jahr, die Kugel gebaut werden. Für dieses Bühnenbild haben die Planer den Osnabrücker Künstler David Rauer ins Boot geholt, der, wie sie andeuten, alte Fahrräder benötigt - auch hier ist offenbar noch vieles vage.

Theaterfestival vom 14. bis 16. September

Wer sehen will, wie Fahrradkugel, Weidenskulptur und Theatertreck ein großes Ganzes ergeben, wird sich also bis zum eigentlichen Theaterfestival gedulden müssen. Am 14., 15. und 16. September soll es am frühen Abend jeweils eine Aufführung geben, wobei dieser Begriff natürlich nicht wirklich treffend ist. Denn unmittelbar nach dem Veranstaltungsbeginn am Ruller Haus werden die Besucher aufbrechen und gut und gerne zwei Stunden in Bewegung sein, schätzt Elisabeth Lumme, Geschäftsführerin des Ruller Hauses; wer nicht gut zu Fuß ist, werde Kutsche oder Bus nutzen können.

Weiterlesen: Elisabeth Lumme und Katrin Orth organisieren Theaterfestival „Couchzone“ in Rulle

Theatergruppe für interessierte Bürger

Entlang des Weges sollen dann verschiedene Ensembles in Erscheinung treten, sagt Orth, hier und da werde der Treck anhalten und verweilen, möglicherweise selbst Teil einer Inszenierung werden. Und in die eigens hierfür gegründete Theatergruppe „Ruller Flut“ sollen sich auch Bürger einbringen können, sagt Orth - aber all das sei, natürlich, längst noch nicht zu Ende gedacht.

Die Landschaftsskulptur an den Ruller Helmichsteinen wird am Samstag, 10. Februar, und Samstag, 3. März, jeweils von 10 bis 13 Uhr angelegt. Die Teilnahme ist kostenlos, das Ruller Haus bittet um Anmeldung unter info@rullerhaus.de oder Telefon 05407/8137750.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.